

Ich bin Vorbild!**Sachverhalt**

Endlich Abend. Die Schule ging vor rund einer Stunde zu Ende und Klassi ist froh darüber, zu Hause zu sein. In der Schule stimmte zwar alles im Bereich der zu erbringenden Leistungen, doch hatte er sich gemäss den in der Klasse abgemachten Regeln ans Werk gemacht, Ungerechtigkeiten nicht einfach zu missachten und eine Vorbildsfunktion einzunehmen. Kurz nach der Mittagspause traf Klassi auf eine Schlägerei zwischen zwei Schülern seiner Schule. Da er nicht nur untätig zusehen wollte und sich keine Waffen im Konflikt befanden, entschied sich Klassi einzugreifen. Als er die beiden Streithähne unter Kontrolle zu haben glaubte, setzte einer der beiden noch einmal zu einem endgültigen Schlag aus, traf dabei aber nicht sein beabsichtigtes Ziel, sondern Klassi. Die Schlägerei konnte Klassi trotzdem beenden, doch er steht jetzt vor seinem Spiegel und betrachtet ganz kritisch sein blaues Auge und versucht die Schmerzen einzuschätzen. Immer wieder sagt er sich, dass auch als Vorbild keine Sicherheit garantiert ist. Zudem empfindet er lieber diese kleinen Schmerzen, als dass einer der beiden Streithähne nun schwer verletzt im Krankenhaus liegt.

Fragen

1. *Hat Klassi in dieser Situation richtig gehandelt?*
2. *Was verstehst du unter vorbildlichem Verhalten? Hast du ein Vorbild?*
3. *Wie denkst du über die Schmerzen von Klassi und dessen Argumentation?*

Hauptaussagen

1. *Vorbildliches Verhalten bedeutet, sich nicht vor Problemen zu verstecken und bei verhältnismässiger Zumutbarkeit aktiv einzuschreiten.*
2. *Vorbilder sind Menschen wie du und ich. Auch dein Vorbild ist nicht perfekt.*
3. *Schmerz gehört zum Leben. Körperliche Schmerzen sind unangenehm und zu vermeiden. Sind sie jedoch Resultat eines beherzten Einschreitens, so schmerzen sie weit weniger, als bei blossem Zuschauen.*

Ich bin Vorbild!**Sachverhalt**

Klassi hat ein schlechtes Gewissen. Seine letzte Prüfung im Fach Deutsch ist trotz grossem Lehraufwand nicht von Erfolg gekrönt. Doch in diesem Fall ärgert es Klassi besonders, da er sein Ziel nur um einen Punkt verfehlt hat. Verzweifelt versucht er während der Prüfungsbesprechung einen Korrekturfehler zu finden. Als sich die Korrektur als korrekt herausstellt, zählt er die Punkte seiner Arbeit zusammen. Vielleicht hat sich die Lehrperson ja geirrt. Doch beim ersten Nachzählen stimmt auch die Punktzahl. Dies will Klassi jedoch nicht wahr haben und er beginnt erneut, die Punkte zu zählen. Auch nach diesem Versuch stimmt das festgehaltene Ergebnis. Er beschliesst, die Punkte nochmals mit dem Taschenrechner zu überprüfen, da er sich sicher ist, dass ein Fehler vorliegen muss. Der Aufwand im Vorfeld war zu gross, als dass sich Klassi schon wieder mit einem Misserfolg abfinden muss. Doch wiederum wird die Punktezahl bestätigt. Nach Schulschluss packt Klassi die Wut. Bevor er als letzter das Klassenzimmer verlässt, schlägt er kräftig gegen die Wand, sodass das wacklige Ordnergestell in die Brüche geht. Klassi weiss nun nicht, ob er die Tat gestehen soll. Er ist doch immer ein vorbildlicher Schüler und Zeugen gibt es auch nicht.

Fragen

1. Soll Klassi die Tat gestehen, welche er aus Frust begangen hat?
2. Ist die Angst von Klassi berechtigt, dass er bei einem Geständnis seine Vorbildsfunktion innerhalb der Klasse verlieren wird?
3. Darf auch ein Vorbild Fehler begehen?

Hauptaussagen

1. *Begangenes Unrecht kann stets verziehen werden, wenn du zu deinen Fehlern stehst. Leugnen bringt vielleicht kurzfristigen Erfolg, schadet jedoch deiner Glaubwürdigkeit beim Entdecken der Wahrheit.*
2. *Wenn du ein Unrecht zugibst, so erscheinst du als Vorbild nur menschlich.*
3. *Vorbilder sind normale Menschen. Keiner ist perfekt. Du darfst Fehler begehen.*

Ich bin Vorbild!

Sachverhalt

Klassi hat sämtliche Hausaufgaben erledigt, die Prüfung für nächste Woche ist ebenfalls bereits gemäss Arbeitsplan zum Teil gelernt. Aufgrund des erstellten Zeitplans bemerkt Klassi, dass er jetzt sogar noch Freizeit geniessen kann. Seine Lieblingssendung muss nicht mehr ausfallen und die Spielduelle gegen seinen Bruder gewinnt er mit deutlichen Resultaten, da er viel entspannter ist, wenn er weiss, dass bereits alles erledigt ist. Am folgenden Tag besucht Klassi wie üblich die Schule. Mit Stolz gibt er sämtliche Hausaufgaben ab und erhält die lang ersehnten Prüfungen zurück, welche er nach neuem Lernsystem und Zeitplan vorbereitet hatte. In Mathematik erreicht Klassi die Maximalnote. In Deutsch hat er in diesem Fall sogar sein Ziel übertroffen. Zwar ist das Ergebnis immer noch nicht berauschend, doch es kann als grosser Schritt in die richtige Richtung betrachtet werden. Die Wandlung von Klassi hat jedoch in der Klasse für Aufsehen gesorgt. Einige Mitschüler haben den Erfolg ihres Kameraden nicht sehr gut aufgenommen und beschimpfen ihn als Streber. Dieses Verhalten verletzt Klassi, hat er doch nur die Hausaufgaben gemacht und die Prüfungen gelernt.

Fragen

1. *Hat Klassi durch sein vorbildliches Arbeitsverhalten einen Fehler begangen?*
2. *Sollte sich Klassi durch das Verhalten einiger Mitschüler entmutigen lassen?*
3. *Wie soll Klassi reagieren? Kennst du die Situation?*

Hauptaussagen

1. *Vorbildliches Verhalten führt nicht nur zu Applaus. Es kann auch Neid hervorrufen.*
2. *Entschuldige dich nie für erbrachte Leistungen. Du kannst nicht alle Menschen zufrieden stellen. Geniesse deinen Erfolg in aller Bescheidenheit.*
3. *Teile deinen Mitmenschen deine Gefühle mit. Es ist wichtig, dass sie erkennen, wenn dich ihr Verhalten enttäuscht oder sogar verletzt. Möglicherweise sind sie sich der Auswirkung ihres Verhaltens nicht bewusst.*

Ich bin Vorbild!**Sachverhalt**

Klassi befindet sich in einem seiner beiden Lieblingsfächer: im Sportunterricht. Klassi liebt Bewegung im Sport als Abwechslung zum Schulalltag, den er ja meist an seinem Pult sitzend verbringt. Als Sportler hält sich Klassi lieber in der freien Natur als in einem geschlossenen und schlecht geheizten oder klimatisierten Klassenzimmer auf. Sein Bewegungsdrang lässt stundenlanges sitzen nicht zu. Deshalb dienen die Sportstunden Klassi als Entfaltungsmöglichkeit. In der heutigen Unterrichtsstunde steht einzig die Benotung einer lang einstudierten Reckübung an. Anschliessend werden die restlichen Minuten dem Spiel gewidmet. Klassi liebt den sportlichen Spiel Wettkampf und will daher die Turnübung rasch hinter sich bringen. Er kann Geräteturnen nicht ausstehen, ist jedoch aufgrund seiner sportlichen Begabung scheinbar in jedem Sportbereich fähig mitzuhalten. Zudem befindet sich Klassi in stetigem Wettstreit mit Sporti um die bessere Benotung im Sport. Sporti steigt deshalb ans Reck und beginnt seine Übung, während Klassi bemerkt, wie Lerni, der wohl unsportlichste Schüler auf der ganzen Welt, in einer Ecke sitzt, um den guten Turnern den Vortritt zu lassen. Klassi weiss genau, dass sich die Qualität des Griffs an der Reckstange mit jedem Turner aufgrund des Schweißes verschlechtert. Er überlegt sich, ob er nicht Lerni den Vortritt überlassen soll. Dadurch verliert Klassi jedoch in seinem Wettstreit mit Sporti, da Klassis Bedingungen schlechter wären.

Fragen

1. Soll Klassi Lerni den Vortritt gewähren und dadurch auf seine Siegeschancen gegen Sporti verzichten?
2. Steht Klassis Wettstreit im Vordergrund?
3. Wie fühlt sich wohl Lerni in dieser Situation? Könnte Klassi mit einer möglichen Niederlage zu Gunsten Lernis leben?

Hauptaussagen

1. Als Vorbild sollst du dich für die Schwächeren einsetzen, ungeachtet deines eigenen Erfolges.
2. Es bedarf nicht immer einer Aufforderung, das Richtige zu tun. Analysiere die vorliegende Situation und respektiere die Bedürfnisse deiner Mitmenschen.
3. Vorbildliches Verhalten kann zu kurzfristigen Niederlagen führen, wird sich jedoch in Zukunft in einen grossen Vorteil verwandeln.

Ich bin Vorbild!

Sachverhalt

Endlich Sport. Der Tag scheint für Klassi bereits gerettet, als er die Turnhalle mit grosser Begeisterung und voller Tatendrang betritt. Das heutige Programm sieht nämlich das schon lange versprochene Spielturnier vor. Klassi sprüht vor Energie und möchte dem normalen Schulalltag für kurze Zeit entfliehen. Herr Marathon lässt die Mannschaften durch Schüler wählen. Klassi und sein Sporttrivale Sporti dürfen sich abwechslungsweise ein Mannschaftsmitglied erwählen. Dies stellt Klassi jedoch vor eine sehr schwierige Aufgabe, möchte er doch das Turnier gewinnen. Dazu benötigt er jedoch eine starke Mannschaft. Zudem darf er beim Wählen seine Freunde nicht enttäuschen. Doch Klassi weiss auch genau, dass am Schluss immer die gleichen Schüler übrig bleiben. Kugi ist aufgrund seiner rundlichen Figur und Brillli aufgrund seines Sehfehlers noch nie gewählt worden. In diesem Fall teilt Lehrer Marathon die letzten beiden Schüler einfach zu. Klassi weiss, dass Kugi und Brillli sehr verletzt sind und spielt deshalb mit dem Gedanken diese beiden zu wählen.

Fragen

1. *Wie werden wohl Klassis Freunde auf dessen erstaunliche Wahl reagieren?*
2. *Wie fühlen sich Kugi und Brillli im Wissen, niemals gewählt zu werden? Wie fühlen sich die beiden, wenn sie von Herrn Marathon noch zugeteilt werden müssen?*
3. *Weshalb sollte Klassi auf den möglichen Sieg verzichten?*

Hauptaussagen

1. *Versetze dich in deine Mitmenschen. Behandle alle Menschen gleich. Nur so kannst du deinen Anspruch als Vorbild aufrechterhalten.*
2. *Nimm keine Rücksicht auf die möglichen negativen Meinungen anderer, wenn du davon überzeugt bist, das Richtige zu tun.*
3. *Die Gemeinschaft ist nur so stark wie ihr schwächstes Mitglied.*